

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Tobias Gebler.

Gebler, Tobias

Köstritz, 07.06.1725-21.06.1725

10. Juni 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215818)

Landesprinzen Anordnungen, ferner verleihe
 ein verhoffenes Günstes sich oft vor,
 faden, und endlich mangelte guttes Bey
 fandes Gemeinde einzufließen; ferner das
 vielmehr das follen etwas für seine,
 ob schon manns im Consistorio zu Götze
 demselben wüßte, dergleichen gute Ord-
 nungen lieber einzufließen wolleten.

O den 10 Junii 1725.

Es erhielt nun auch von der Obersten H.
 Pastor Dornier ein Billet, und erst nun
 die zu Oberegantz von der Hiedigen sub-
 geyungens Instructiones, worauf ihre
 selbige zu prüfen und von H. M. fortzusetzen
 zu adressieren vorzuschreiben wurde, ferner
 nicht zu gedenken, dass sie am 7 Ubr ab, und
 ferner die ferner, welche gingen, ^{M. M.}
 zum H. Hof d. n. Dr. Hoffmann, von welchem
 sie referierten, also es wird guttes dis-
 curiert haben, und einen ferner. ferner
 im Hauptstücken von sich selbst, bey der
 ferner in zweyten zu H. Hof d. n. Dr. Hoffmann,
 zur Mittern, der vorwärtigen, f. d. f. d. f.
 Gefunden, und wurde selbige mit der
 ferner gefolgt. f. d. f. d. f. mit der ferner
 wegen der ferner, f. d. f. d. f.

3. A.

auf dem Güter fischbau pretendiert, und
 Anno 800 v. Chr. davon unvorsichtig wollte,
 allein man sollte gleichfalls nicht, dass
 1) diese Forderung auf illegit, und im
 concurs mitgemacht, hinwinkt 2) auf
 nicht Hrn. Rostmann, sondern seinen
 Kinder, zu tun, und würde, wenn jener
 das Capital zu exigieren, sey, auf nicht
 Hrn. Rostmann obzugesetzt, auch welcher der
 wundert dann mit diesem negotio ob
 zu tun wäre. Ob klug die Grabschrift
 welche in großer Anzahl Erbt, und
 nur Ertz für und dem Güter fischbau ex-
 mittiert worden, ganz so über Hrn. Rostmann
 caprice, und dass er durch seine stützige
 Erbschaft indessen zum Grunde mehr.
 Meinungen, sollte ihn wenigstens, und
 zehnten, Ertz, wo fischbau nicht auf
 protegirt, wie wohl Hrn. Off. zu fischbau
 auf keine Weise mehr von ihm zu,
 Erbschaft. Auf diesem stützigen Erbe,
 steht auf die Unvererbung mit Mieth-
 dan, nicht, aber wegen des Zinsb.
 gesetzl. Unrecht nicht zu fischbau,
 auf in. fischbau gesen. Aber Ertz
 von D. Ertz Rostmann, wann er zu

wofür, als es in diesem Rathen, sich auf
 gehalten. Man lese auch die Erzählung
 derer von und hinter dem Acker, wo Luther
 der Dürre = fess auf dem Trüffle zu
 wuchs. Von Triff, welche es demselben in
 der Dürre gefordert stand auf der Stelle, was
 aber so oft und großmüthig und davor
 ganz unfehlend, weil indess, was für
 nicht, ein Stück, sehr edel, aber
 davon abgesehen, gleich, wie wir
 auf hatten. In der Dürre waren an
 demselben, unglückliche Menschen mit
 Elend und in. Dagegen, geschrieben, so die
 jenen, welche diesen Rathen Lutheri
 beschreiben ^{an} geschrieben. Der Dürre gegen
 über war die Dürre, worin Luther
 geschrieben, es war aber selbige angeschlossen,
 indem auch man die Dürre für ein
 Acker, und sehr Lutheri Acker = Lott
 auf nach demselben, so. Sonst
 wurde geglaubt die Dürre = Dürre
 zu sein, worin auf einem
 Lott. Dürre. Dürre = Dürre
 abgemessen worden, dann die Dürre
 in. Der Dürre, worin die Dürre.

gepflanzten, wovon wir gleich weit und
 getrennt einen Baum ausgegraben.
 In dieser Ebene gab uns die Messgräber
 Margaretha, Alberti degeneris Gemahlin
 von ihrem Leyden Dilektanten, dessen Fide-
 rico Adorno und Diezmann Abgesandte ge-
 wesen, und den nächsten in die Erde
 gelassen, und ist fernerhin nur dem Adel,
 darüber, dass sie zu verewigen zu
 gestiftet gewesen, ihr aber selbst offe-
 nbar, in gedachten Adelstributibus
 wo wir schließlich war, in einem Korb
 zum Fluss hinunter gelassen worden.
 Das Adelstributibus war ein kleines
 Holz, die Erde und Leinwand, aber nur fünf
 Faltz gemacht, davon war ein und
 fünfzig die Krone gewesen, und nur dem
 Bürgen war ein Kinde, worinnen
 gelingen gepflanzten. Man griffte einen
 Baum von dem wir den Faltz von der Adel-
 stributibus haben zu der curiosität
 ab. Im Fluss, wo die Landgräber
 residieren, war ein Gewässer, worinnen
 der Camin, in welchem die Feil. Feil. ab-
 die worden in. Ordnung war die Krone,
 den präpariert, ab war ein Faltz davor.

Es wurde auf dem Fluss Gröbenau,
 wie es mancherorts noch der fortifica-
 tion unterworfen, man sollte in zieml.
 Größe gemacht, in diesem Gewölbe,
 es war ein curioses Bild, die fall.
 Leinde, auf so gar die Zimmer im Fluss
 abgetheilt zu sehen, es hat fort selbst
 ein Festzug von Duffen, Johannes Erne-
 stus mit eigener Hand, noch einige
 modellen zu müssen, so wird allerst
 stunden, hergestellt. Es wurde auf
 dem Gewölbe gezeigt, worin die
 Festzugin von Königin Charlotte 3. Briefe
 in Arrest gegeben, es war der erste
 Zimmer im Fluss, gedachte Festzugin über
 ist bald darauf entkommen. Als
 man hineinsetzte unter dem Rand-
 fass in den der selbst fortandes Weges
 aufgesetzt fürst man die Oberrufen,
 alles geschehen wurde. Es war ein
 sehr schöner Fluss, H. Kottmann
 selbst, der seinen aufschwung hatte,
 nur 2 Personen post mortem ejus im
 Arzte succediert hatte. Es war ge-
 wisser Fluss unter dem Namen

2. D.

besten, so wie auch der Aufsicht unter-
 liegen, und ein Discipul von dem Prof.
 Jhr. Nolten in Jauer selbst zu studiren,
 und Jauerning 9 Jause in Jauerning liegen
 Jhr. Jaus-Jauerning-Datig Jause informiert
 Jatter. Und weil dieser Pastor mit dem
 Eiden Jhr. Prof: Jauerning, Jauerning in
 Correspondenz Jatter, mit Jauerning
 Jauerning zur Jauerning Jauerning, so will man
 man Jauerning Jauerning in Jauerning nicht
 Jauerning Jauerning. So Jauerning Jauerning
 Jauerning, wie es mit Jauerning Jauerning
 man Jauerning Jauerning viel zu Jauerning Jauerning,
 und Jauerning Jauerning die Jauerning Gottes in
 Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning,
 und Jauerning Jauerning 2 Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning, die Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning zu Gottes Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning. Die Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning in Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning. Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning
 Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning Jauerning

lauffe derselben nicht zuvorn, sondern
Hr. Zeitpfeil in der Luft, sein Mein
von ungeschulten Gottesfürst und
in seiner besten Form sein. Er
wolle übergeben, daß die Consistoriales
zu Mairungen, wofin Obstellen gehen
dem Güter nicht zuvorn sein, son-
dern auf Hr. Oberhof-Präsidenten Kurb, und
auf unser Princeps defunctus Mei-
nungen ein gutes Erkenntnis zu
gebt. *Quodammodo* *superius*

2. H.

Lebens durch Ende eines Meid-

1. H.

Leben, ^{Großmutter} *Libera* *der*, einem *Lis* *aus* *der*
Leben, *allwo* *man* *pernoctiert*, *oder*
ziemlich *placet* *quartier* *habe*. *Es*
von *der* *filial* *Kirche* *der* *der*, *so* *wie*
Lebens *Leben* *eingeführt*. *Der*
Unid *meldest* *mit* *Erfragen*, *der*
Gloria *Leben* *Leben*, *und* *so* *im* *Wort*
der *manigen* *Gen: Sup: Leben* *in* *Lis*,
auf. *Der* *Unid* *man*, *der* *Gloria*
Lis *ab* *Leben* *Gloria* *Leben*, *und*
man *von* *sein* *gelinde*, *indes* *Leben*
für *den* *manigen* *Gloria* *Leben*,
ab *zu* *Leben* *Leben*, *Leben* *Leben*,

Weil es in der Gemeinde gute Ord-
nung und fleißiger Catechismus-Exa-
mina gefalteten, sey also nun die
in der Stadt befördert werden, der
istige aber nicht sehr gute Ordnung
wieder hergestellt.

9. des 11 Junii

Am 6 Uhr wurde der Herr
wieder auf und fuhr über der Dörfer

17. 5. In der Stadt wurde - Es war bei der
Zeit, hatte es in der Stadt
und die Herr Dr. Mall Inspectorum Re-
formatum daselbst zum Mittheilung
in der Stadt, weil es über daselbst mit dem
Podagra und einer Kommission, mit
der es ging zu dem sehr zufriedigen
daselbst wieder, die Herr Dr. Mall war,
was zu dem König in der Stadt
mit, und mit ihm conversiert habe,
so gingen die Herr Dr. Mall zu ihm in
die Stadt, da denn es sehr sehr
richtig wurde. Es ist aber sehr
H. D. Mall war sehr sehr
zu abstrahieren, wenigstens
es sehr sehr nicht. Es wurde
dem Herr Dr. Mall, sehr sehr